



## Information 366/2018

Potsdam, 13.06.2018 (ch)

Konzept- und Kreativworkshops für Nachnutzung der Biosphärenhalle  
Mehrbedarf für soziale Infrastruktur wird im wachsenden Bornstedter Feld gedeckt

Über den Zwischenstand des aktuellen Werkstattverfahrens zur Zukunft der Biosphäre sowie über die Ergebnisse einer Bedarfsanalyse für soziale Infrastruktur im Bornstedter Feld haben heute Bernd Rubelt, Beigeordneter der Landeshauptstadt Potsdam für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, sowie der Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Bornstedter Feld, Bert Nicke, informiert.

Die einberufene interfraktionelle Steuerungsgruppe zur Nachnutzung der Biosphäre kam zu dem Ergebnis, dass zur Untersuchung der Nachnutzungsmöglichkeiten unbedingt die Interaktionsmöglichkeiten der Hallennutzung mit der Volksparknutzung und der Nutzungen im näheren Umfeld zu berücksichtigen ist. Daher soll auch das Areal zwischen dem nördlich der Biosphärenhalle gelegenen künftigen Betriebshof und dem südlich gelegenen künftigen Standort des Zirkus Montelino in die Untersuchung mit einbezogen werden. Einigkeit besteht auch darüber, dass eine Unterbringung von sozialer Infrastruktur in der Gebäudehülle der Biosphärenhalle im weiteren Verfahren nicht weiter betrachtet werden soll.

Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, führt dazu aus:  
„Wichtig war auch die Verständigung darüber, dass wir das Nachnutzungskonzept für die Biosphäre in einem umfassenden Beteiligungsprozess erarbeiten werden. Dies soll im Rahmen von Konzept- und Kreativworkshops erfolgen. Wir brauchen ein plausibles und wirtschaftliches Nutzungskonzept, das in der Umsetzung den Ansprüchen und Erwartungen der späteren Nutzerinnen und Nutzer gerecht wird.“

Da aufgrund der noch anstehenden Arbeit an dem Nutzungskonzept und der Suche nach  
Nachnutzungsmöglichkeiten mit konkreten Baumaßnahmen an der Biosphärenhalle nicht vor  
Ablauf des Jahres 2019 zu rechnen ist, soll der Betreibervertrag um ein weiteres Jahr bis  
zum 31. Dezember 2019 verlängert werden.

Den Überlegungen vorangestellt war eine Analyse zum Bedarf an sozialer Infrastruktur im  
stark wachsenden Bornstedter Feld. Den Ergebnissen der Analyse zufolge werden im Juni  
2021 rund 14.500 Menschen in dem Stadtbereich leben. Der Stadtteil, der im Juni  
vergangenen Jahres noch rund 10.850 Bewohner zählte, würde damit innerhalb von vier  
Jahren um etwa ein Drittel wachsen und die ursprünglich prognostizierte Zahl von 12.500  
Einwohnern deutlich übertreffen. Die Altersgruppen der 0 bis 9-Jährigen sowie der 33 bis 40-  
Jährigen werden dabei laut der Analyse überproportional vertreten sein, was die große  
Beliebtheit des Bornstedter Feldes bei jungen Familien verdeutlicht.

Aufgrund der angehobenen Bevölkerungsprognose und des großen Anteils von Familien mit  
Kindern entsteht auch ein Mehrbedarf an sozialer Infrastruktur. Dieser wird, abgesehen von  
Krippen- und Kindergartenplätzen, in allen Bereichen bereits durch bestehende und geplante  
Einrichtungen gedeckt.

„Während der aktuelle Bedarf an Krippen- und Kindergartenplätzen im Bornstedter Feld  
durch die existierenden Einrichtungen gedeckt ist, werden bis 2021 aufgrund des  
anhaltenden Wachstums rund 460 weitere Plätze benötigt. Aus diesem Grund werden wir  
jeweils zwei weitere Kitas östlich und westlich des Volksparkes errichten“, sagt Bert Nicke,  
Geschäftsführer des Entwicklungsträgers.